

An aerial photograph of a circle of colorful chairs (blue, teal, orange, red) arranged on a light-colored floor. The chairs are arranged in a circle, with some chairs in the foreground and others in the background. The text "DIE REPRÄSENTANZ IN BERLIN ZUSAMMEN. WIRKEN. WELTWEIT." is overlaid on the image in a white box. A red horizontal bar is located at the bottom right of the image.

DIE REPRÄSENTANZ IN BERLIN  
ZUSAMMEN. WIRKEN. WELTWEIT.



## Ort für Begegnung. Für Diskurs. Für Beratung.

Die GIZ-Repräsentanz am Reichpietschufer

Mitten im politischen Diskurs, im Herzen Berlins. Seit 2001 vertritt die GIZ-Repräsentanz, mit Sitz am Reichpietschufer 20, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in der Bundeshauptstadt. Bauhistorische Einmaligkeit und innovative Neugestaltung, atmosphärisch inspirierende Lage und ein transparentes, modernes Raumgefüge machen die Repräsentanz zu einem viel gefragten Ort des Wissensaustauschs, der Begegnung und Vernetzung.

Behutsam bewahrend und gleichermaßen eine nachhaltig wirkende Zukunft widerspiegelnd steht das Gebäude zwischen Landwehrkanal und Piano-See für eine beispielgebende Architektur der Kommunikation. Ursprünglich als Wohn- und Geschäftshaus für die Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft nach einem Entwurf des Architekten Paul Karchow 1912/1913 erbaut,

durchlief das Gebäude eine wechselvolle Nutzungsgeschichte. Neben dem stadtgeschichtlich berühmten Weinhaus Huth ist es heute das einzige aus der Kaiserzeit erhaltene Gebäude des alten Geschäftsviertels um den Potsdamer Platz.

Im Jahr 1999 erwarb die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) das Gebäude, um am neuen Parlaments- und Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland ihre Repräsentanz zu verorten. Nach den Plänen der Architektin Elisabeth Rüttnick erfolgte bis 2001 der anspruchsvolle und umsichtige Umbau nach Denkmalschutzvorgaben. Das Gebäudeinnere wurde dabei nach modernen Nutzungsgesichtspunkten umgestaltet. Als dynamische Verbindung zwischen Historie und Moderne befindet sich seit 2001 eine Windspiegelwand des isländischen Künstlers Olafur Eliasson an der Nord- und Westfassade des Gebäudes.





Die GIZ ist ein bundeseigenes Unternehmen, das seit über fünf Jahrzehnten die deutsche Bundesregierung und besonders das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in ihren vielfältigen Aufgaben der internationalen und entwicklungspolitischen Arbeit unterstützt. Unsere Expertise wird weltweit nachgefragt. Heute sind wir in rund 120 Ländern in unterschiedlichen Themenfeldern tätig. Von der Bildungsarbeit bis zur Beschäftigungsförderung; von Klima- und Umweltfragen bis zu den großen Transformationsprozessen; von der Förderung von Frieden und Sicherheit bis zum Wiederaufbau begleiten wir unsere Partner.

Die GIZ-Repräsentanz ist ein Schmelztiegel all dieser Themen und ihrer Akteure.

Bei über 100 Veranstaltungen im Jahr stellen wir unsere Expertisen vor und laden zu fachlichen Diskursen rund um die Themen der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik ein. Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des

Europaparlaments, Mitglieder der Bundesregierung, Botschafter, Experten aus Nichtregierungsorganisationen, Kirchen, Stiftungen, der Wirtschaft und Wissenschaft, Kulturschaffende und entwicklungspolitisch Interessierte sind unsere Gäste.

Unsere Auftraggeber und Kooperationspartner schenken uns ihr Vertrauen, Ideen für politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen gemeinsam mit ihnen zu entwickeln, zu planen und umzusetzen. Die GIZ-Repräsentanz ist für viele der Erstkontakt in unser Unternehmen.

Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit. Ich freue mich, wenn Sie Interesse haben, uns näher kennenzulernen.

Mein Team und ich heißen Sie „Herzlich willkommen“.

Karin Kortmann  
Leiterin der GIZ-Repräsentanz



## Als Gastgeber. Zuhörer. Vernetzer.

Herzlich willkommen in der GIZ-Repräsentanz Berlin



## Weitsichtige. Konzeptdenker. Nutzenstifter.

Agenda 2030 als Leitfaden

Nachhaltige Entwicklung ist das Leitprinzip der GIZ. Mit unseren Partnern arbeiten wir an Lösungen, die die planetarischen Grenzen achten, die auf mehr Gerechtigkeit, politische Teilhabe und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zielen. Die 2015 von den UN-Mitgliedstaaten verabschiedete Agenda 2030 ist für uns richtungsweisend. Mitten hinein in eine Zeit der Umbrüche und Verunsicherung haben die Staats- und Regierungschefs eine Botschaft gesendet, die das Gemeinsame, das WIR, in den Mittelpunkt stellt. Wohl wissend, dass keine Nation, kein Kontinent alleine überlebensfähig ist. Sie fordert Industrieländer, Schwellenländer und Entwicklungsländer gleichermaßen zu einem neuen, kooperativen Miteinander auf und legt mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen ein „Welt-Entwicklungsprogramm“ vor.

In der GIZ-Repräsentanz greifen wir diese Themen bei allen unseren Veranstaltungen auf. Sei es im

Rahmen der jährlich stattfindenden Genderwoche, der jeweils im Sommersemester ausgerichteten Ringvorlesung, der Digitalen Themenwoche oder bei Fachveranstaltungen und Konferenzen – auch im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Unsere Gäste aus dem Ausland sind interessiert an den sogenannten deutschen Lösungen: der dualen Berufsausbildung oder der Energiewende. Sie wollen wissen, wie wir Nachhaltigkeit sichern und hohe Qualität, Effizienz und Wirksamkeit garantieren.

Die Kooperation der GIZ-Repräsentanz mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) bei der Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt diesen Nachhaltigkeitspfad. Sie wird auf drei Ebenen umgesetzt: in Deutschland selbst, mit Deutschland im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit sowie durch Deutschland in der internationalen Zusammenarbeit.





Einmal im Jahr lädt der Vorstand der GIZ zum GIZ-Jahresempfang in die Repräsentanz nach Berlin ein. Dann öffnen wir alle Türen für unsere Gäste und sorgen für eine kurze Auszeit im manchmal sehr hektischen politischen Umfeld Berlins. An diesem Abend gilt es, auf die aktuellen weltweiten Herausforderungen in der internationalen Zusammenarbeit zu schauen und Schwerpunkte aus der GIZ-Arbeit vorzustellen. Wir freuen uns, dass der Abend immer auch von der BMZ-Leitung mit eröffnet wird. Das BMZ ist unser Hauptauftraggeber und hat den Vorsitz im Aufsichtsrat der GIZ inne.

Seitens der GIZ nehmen neben den Mitgliedern des Vorstands auch die Führungskräfte aus dem Inland und die Landesdirektoren aus der Außenstruktur teil. Sich auszutauschen und zu vernetzen steht an diesem Abend im Vordergrund. Danke zu sagen für die vielfältigen Kooperationen und das in die GIZ gesetzte Vertrauen.

Manch eine Idee ist hier in ungezwungener Atmosphäre entwickelt worden. Neue Kontakte entstehen und das Who is Who der deutschen Entwicklungszusammenarbeit trifft sich gerne in der GIZ-Repräsentanz.



**Zum Vorausdenken. Mitdenken. Kontakte knüpfen.**

GIZ-Jahresempfang



## Kommunizieren. Inspirieren. Ideen entwickeln.

Politisches und strategisches Umfeld

Wer im Zentrum Berlins seine Repräsentanz hat, ist mitten im politischen Geschehen von Bundesregierung, Bundestag, Wirtschaftsverbänden und Hauptstadtbüros der nationalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Akteure. Es gibt eine hohe Dichte an Veranstaltungen und Netzwerktreffen sowie Anfragen von Besuchskontakten mit der Bitte um Gespräche.

Die GIZ-Repräsentanz kommt den Anliegen, informativ und transparent über ihre Arbeit sowie zu Evaluierungen und Wirkungen zu berichten, immer gerne nach. Wir stellen unsere Erfahrungen auf Anfrage den Ausschüssen und Abgeordneten des Deutschen Bundestages und den Bundesressorts zur Verfügung. Selbstverständlich verfolgen wir auch die politische Meinungsbildung in Regierung und Parlament sowie deren Entscheidungen zur internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik.

Wir empfangen Delegationen aus dem In- und Ausland und beantworten alle ihre Fragen, wie z. B.: Welche Rolle spielt Cash for Work im Aufbau von Beschäftigungsinitiativen? Welche Zukunft hat die junge Generation in Afrika? Wie kann Good Governance effektiver gefördert werden? Wie lässt sich ein wirklich fairer Handel einführen? Wie garantiert die GIZ den Erfolg eines Projekts?

Wir sind dankbar für den vielfältigen Austausch mit den politischen Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen und der Wissenschaft. Nur durch die Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln lassen sich gut gesicherte Erkenntnisse ableiten.

Wir achten die Vertraulichkeit und sind für Sie gerne als Ansprechpartner und Dienstleister tätig.





Im Fokus steht der Deutsche Bundestag. Ob Länderportfolio, Delegationsbesuche oder der persönliche Dialog mit GIZ-Experten: Die Repräsentanz bringt Politik und Praxis zielführend zusammen. Für Bundestagsabgeordnete bietet das GIZ-Parlamentarierfrühstück ein Dialogformat, in dem GIZ-Experten aus dem In- und Ausland ihre Arbeit vorstellen und sich den Fragen und der Diskussion stellen. Die Themen orientieren sich an der politischen Agenda und greifen aktuelle Entwicklungen aus der Arbeit der GIZ auf. Im GIZ-Themencafé für Mitarbeiter der Parlamentarier und der Fraktionen werden regelmäßig Arbeitsfelder der GIZ und Themen der internationalen Entwicklung vorgestellt.



**Zuhören. Prozesse abbilden. Lösungen begleiten.**

Politisches und strategisches Umfeld

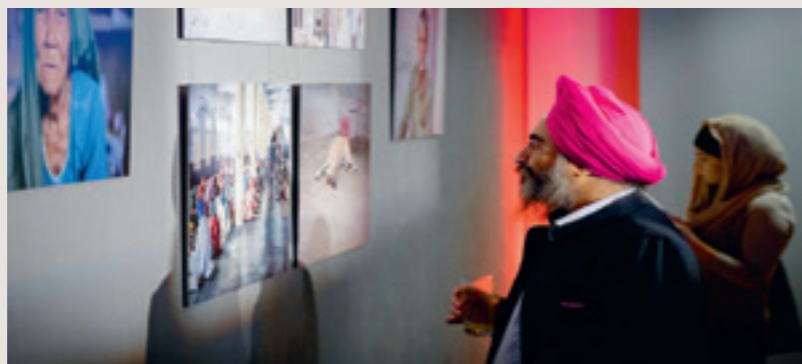
## Erlebtes. Geschichten. Emotionen.

Kunst und Kultur sind wichtige Partner bei der Vermittlung komplexer Sachverhalte und bieten neue Zugänge, um auch Unbegreifliches begreifbar und sichtbar zu machen. Seit vielen Jahren lädt die GIZ-Repräsentanz junge Fotografen ein, Themen aus der Arbeit der GIZ künstlerisch umzusetzen, und überlässt es ihnen, worauf sie ihren Blick fokussieren. Dafür haben wir zu gemeinsamen Workshops in einem GIZ-Partnerland oder in Berlin eingeladen sowie über einen Wettbewerb zur Beteiligung aufgerufen. Und immer haben uns die Ergebnisse inspiriert. Bisherige Themen waren u. a. „Sicherheit entwickeln – Entwicklung sichern“, „Transformation“ oder „Werte und Religion“.

Mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement sind wir bei unserem Fotoprojekt 2017/18 erstmals eine Kooperation eingegangen. Unter dem Titel „Vom Weggehen und Ankommen“ haben wir weltweit eingeladen, uns persönliche Geschichten und Fotoserien einzureichen. Der Verlust des Gewohnten bzw. die Entdeckung eines neuen

sozialen Umfelds standen im Mittelpunkt der fotografischen Werke. Zu den Teilnehmern zählten Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung. Menschen, die sich im In- und Ausland engagieren und damit vielfältige Möglichkeiten aufzeigen, wie ein persönlicher Beitrag zur Agenda 2030 „leave no one behind“ geleistet werden kann.

Die Einsendungen kamen von Bayern über Lesotho und die Philippinen bis aus Samoa. Das Fotoprojekt trug somit auf künstlerische Weise dazu bei, eine Welt im Wandel darzustellen, in der sich Veränderungen in entfernten Weltregionen vermehrt auf das tägliche Leben in Deutschland und Europa auswirken. Das in den Fotoserien abgebildete Engagement ist der Grundstein dafür, dass die Herausforderungen, die der Wandel unserer Welt mit sich bringt, bewältigt und zugleich die damit verbundenen Chancen genutzt werden können, um nachfolgenden Generationen ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen.



## Shlama

ist das aramäische Wort für Frieden und begegnete mir jeden Tag während meiner Reise in die Ninive-Ebene im Nordirak. Die dort beheimateten Assyrer benutzen es als Begrüßung, doch der gewünschte Frieden bleibt für sie noch lange ein Traum, den sie als Graffiti an Wände malen.

Ich denke zurück an den Sommer 2017, als ich mich in ihren zerstörten Kirchen und Häusern befand und begutachtete, was der IS zurückgelassen hat. Von der Kirchenbibliothek ist nichts übrig außer Schutt und Asche. Häuser beherbergen nur noch verbrannte Erinnerungen eines früheren Lebens. Einige Bewohner kommen langsam zurück und bauen wieder auf, weil sie ihre Heimat nicht aufgeben möchten. Doch die Infrastruktur ist schwach, die Sicherheit ein großes Fragezeichen und die Unterstützung des Staates gering.

Als ich Helfer von verschiedenen Organisationen traf, verstand ich sofort, dass Engagement hier

wichtiger ist denn je. Ich traf den Assyrer Nahro, der in den USA aufwuchs und mir über seine Rückkehr im Jahre 2008 erzählte. Er hatte zum ersten Mal das Gefühl, „zu Hause angekommen“ zu sein. 2014 gründete er die Shlama Foundation, um seine Mitmenschen mit Hilfsgütern zu unterstützen und ihre Häuser wiederaufzubauen. Freiwillige des Etuti Institute leiten Sportaktivitäten in Flüchtlingscamps und geben traumatisierten Kindern neue Perspektiven und Freude am Leben. Viele junge und ältere Bürger gründeten die Nineveh Protection Unit, um ihre Städte und Familien zu verteidigen.

Engagement zeigt sich in vielen Facetten und Personen. Zusammen schaffen sie eine Gemeinschaft, die auf Respekt, Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung ruht. Vielleicht kommt der Frieden ganz langsam. Vielleicht weicht das Weggehen bald dem Dableiben.





„Vielleicht kommt der Frieden ganz langsam.  
Vielleicht weicht das Weggehen bald dem Dableiben.“

Jessica Lahdow



## Debattieren. Partizipieren. Interagieren.

Gespräche zur Internationalen Zusammenarbeit

Im politischen Berlin übernimmt die Repräsentanz Berlin für die GIZ eine Radarfunktion. Es werden Themen wie Digitalisierung, neue Wege der Stadtentwicklung oder Better Migration Management aufgegriffen, die im politisch-strategischen Umfeld der Hauptstadt einen hohen Stellenwert haben und die für die internationale Zusammenarbeit zukunftsweisend sind.

Eine zentrale Rolle spielt hierbei die GIZ-Veranstaltungsreihe „Gespräche zur Internationalen Zusammenarbeit“. Sie bietet dem politisch interessierten Publikum die Möglichkeit, aktuelle Themen mit Bezug zur europäischen bzw. internationalen Zusammenarbeit gemeinsam mit den Podiumsgästen kontrovers und interkommunikativ zu diskutieren. Uns ist es wichtig, den Diskurs zu

Neuem, zu noch nicht Bekanntem und auch zu strittigen Themen zu eröffnen. Wir bringen Fachexperten zusammen, die unterschiedliche Politikfelder und Meinungen repräsentieren.

Prägend für jede Veranstaltung ist das moderierte Gesprächsformat. Zwei inhaltlich versierte Meinungsbildner aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft oder Zivilgesellschaft, die aus dem aktuellen Diskurs zum jeweiligen Thema bekannt sind, vertreten und diskutieren kontroverse Standpunkte. Dabei ist das Format durch einen hohen Grad an Interaktivität gekennzeichnet. Die Fachexpertise unserer Gäste wird von Anfang an in den Veranstaltungsverlauf miteinbezogen. Wir wollen als lernende Organisation von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen profitieren.





Das GIZ-Veranstaltungsformat „Köpfe und Ideen“ rückt jeweils eine Persönlichkeit in den Fokus, die mit ihrem Lebensweg, ihrer Arbeit oder ihren Ideen beispielgebende Impulse setzt oder gesetzt hat. Es sind Köpfe und ihre außergewöhnlichen Ideen, die uns neugierig machen und deren Visionen die internationale Zusammenarbeit bereichern.

Eingeladen werden Persönlichkeiten, die uns inspirieren, von ihren Seitenwechseln erzählen oder vom Aufstieg in Führungspositionen. Personen, die Ämter und Mandate bekleiden und berichten, was sie daraus entwickeln konnten. Menschen, die neue Wege gegangen sind und Großartiges erreicht haben. Darauf darf das Publikum immer wieder neu gespannt sein.

Die Liste derer, die wir in diesem Gesprächsformat begrüßen durften, ist lang. Wir waren neugierig

auf Bärbel Kofler, die Menschenrechtsbeauftragte des Auswärtigen Amtes, sowie auf den Politikwissenschaftler und Parteienforscher Prof. Karl-Rudolf Korte. Monsignore Pirmin Spiegel berichtete über seine Arbeit als Hauptgeschäftsführer von Misereor und der Afrikabeauftragte der Bundeskanzlerin, Günter Nooke, sprach über seine Zeit in der DDR und wie ihn diese geprägt hat. Edda Müller nahm uns mit zu der Arbeit von Transparency International und auf ihren persönlichen Weg durch die staatlichen Instanzen.

Jede Persönlichkeit prägt die jeweilige Veranstaltung auf ihre ganz eigene Art und Weise. So auch der legendäre Dichter und Priester, der ehemalige nicaraguanische Kulturminister Ernesto Cardenal.



## Querdenker. Antipode. Aufforderer.

Köpfe und Ideen



## Räume zum Tagen. Räume für Begegnungen. Rückzugsräume.

Veranstaltungen und Raumangebote

Wir dürfen immer wieder in ein besonderes Ambiente einladen. Das GIZ-Haus bietet Raum für Diskussionen, Austausch, Ideen und Zukunftsvisionen. Es ist dabei weit mehr als nur die Repräsentanz des Unternehmens. Auch unsere Partner und Auftraggeber können diesen zentralen, modernen Ort für eigene Veranstaltungen, Konferenzen, Tagungen etc. gerne auf Anfrage nutzen.

Das Gebäude im Herzen Berlins verfügt über zehn unterschiedliche Konferenz- und Besprechungsräume mit einer Gesamtfläche von ca. 600 qm.

Es besitzt eine optimale, technisch innovative Ausstattung für Dialogveranstaltungen, Seminare oder Fachgespräche. Das lichtdurchflutete Atrium mit Blick auf den Piano-See bietet Platz für Konferenzen mit unterschiedlichen Raumausstattungen für bis zu 120 Teilnehmer oder auch für größere Veranstaltungen wie Empfänge für 300 Personen. Im 5. Obergeschoss lassen sich exklusive Veranstaltungen realisieren – verbunden mit einem besonderen Plus unserer Sky Lounge: einem tollen Blick über den Potsdamer Platz.



Wichtiges Ziel der GIZ-Repräsentanz ist es, Auftraggebern, Partnern und der Öffentlichkeit in der Bundeshauptstadt die Kompetenzfelder, das umfassende Know-how und die Vielfalt der Kernthemen der GIZ zu vermitteln. Um dies sowohl prozessorientiert als auch themenspezifisch punktgenau für unser gesamtes Zielgruppen-Spektrum zu gewährleisten, arbeitet die Repräsentanz einerseits eng mit den Kollegen aus dem In- und Ausland zusammen und pflegt andererseits intensive Beziehungen zu allen Partnern in Berlin.

Die Fachteams der Repräsentanz greifen Ideen und Anfragen auf, stoßen neue Projekte an, nehmen Impulse auf und verwerten diese in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten weiter. Die Expertise der Repräsentanz ist ein wirksames Instrument, Inhalte und Botschaften des Unternehmens ins „politische Berlin“ zu vermitteln und thematische Akzente zu setzen.

Wir sind immer offen für Neues, nichts ist in Stein gemeißelt. Für innovative Ideen haben wir jederzeit ein offenes Ohr.



**Zeit für Bilaterales. Für Internationales.  
Für Gedankenstarkes.**

Veranstaltungen und Raumangebote



## Nachhaltigkeit mit Blick auf Ressourcen. Klima. Regionalität.

Verantwortungsvolles Veranstaltungsmanagement

Jedes Jahr werden bei unseren Veranstaltungen in der Repräsentanz Tausende von Gästen verpflegt. Dafür haben wir Vereinbarungen getroffen, die die Nachhaltigkeit von Getränken über Obst bis hin zu Buffets und der Entsorgung übrig gebliebener Speisen garantieren. Wir achten auf die Verwendung fair gehandelter Produkte. Blumen verwenden wir nur, wenn sie aus sozial gerechter Produktion stammen. Saisonal. Regional. Vegetarisch. Bio. Die Einhaltung unserer Standards lassen wir uns von unseren Cateringdienstleistern schriftlich geben. Warum?

15 Millionen Tonnen Nahrungsmittel, das ist ein Drittel des gesamten nationalen Nahrungsmittelverbrauchs, landen jährlich in deutschen Mülltonnen. Umgerechnet 82 Kilo pro Kopf, die jeder im Durchschnitt wegwirft. Und hätten Sie gewusst, dass in Deutschland stündlich zwei Millionen Einweg-Plastikflaschen gekauft werden? Das entspricht 48 Millionen pro Tag.

Das sind zwei von vielen Gründen, sorgsam und schonend mit unseren Lebensmitteln und unseren Ressourcen umzugehen.

Als eine der ersten Unternehmensrepräsentanzen in Berlin wurde das GIZ-Haus EMAS-zertifiziert. Wir achten auf die Vermeidung unnötiger Abfälle. Der weitgehende Verzicht auf Printmaterialien und die Verwendung digitaler Technik sind für uns selbstverständlich.

Das GIZ-Haus ist optimal an den ÖPNV angebunden. Unsere Gäste bringen wir in fußläufig erreichbaren Hotels unter. Gerne vermitteln wir Ihnen Anbieter für die Ausgleichszahlungen von Emissionen, um Ihre An- und Abreise klimaneutral gestalten zu können.

Fair. Sozial. Wir unterstützen soziale Projekte und beauftragen diese bevorzugt als Dienstleister. Nicht verbrauchte Speisen geben wir über Foodsharing an Tafeln und Bedürftige weiter.

So lassen sich Veranstaltungen nicht nur effizient und effektiv, sondern auch klimafreundlich und sozial verträglich im Sinne nachhaltiger Entwicklung gestalten.

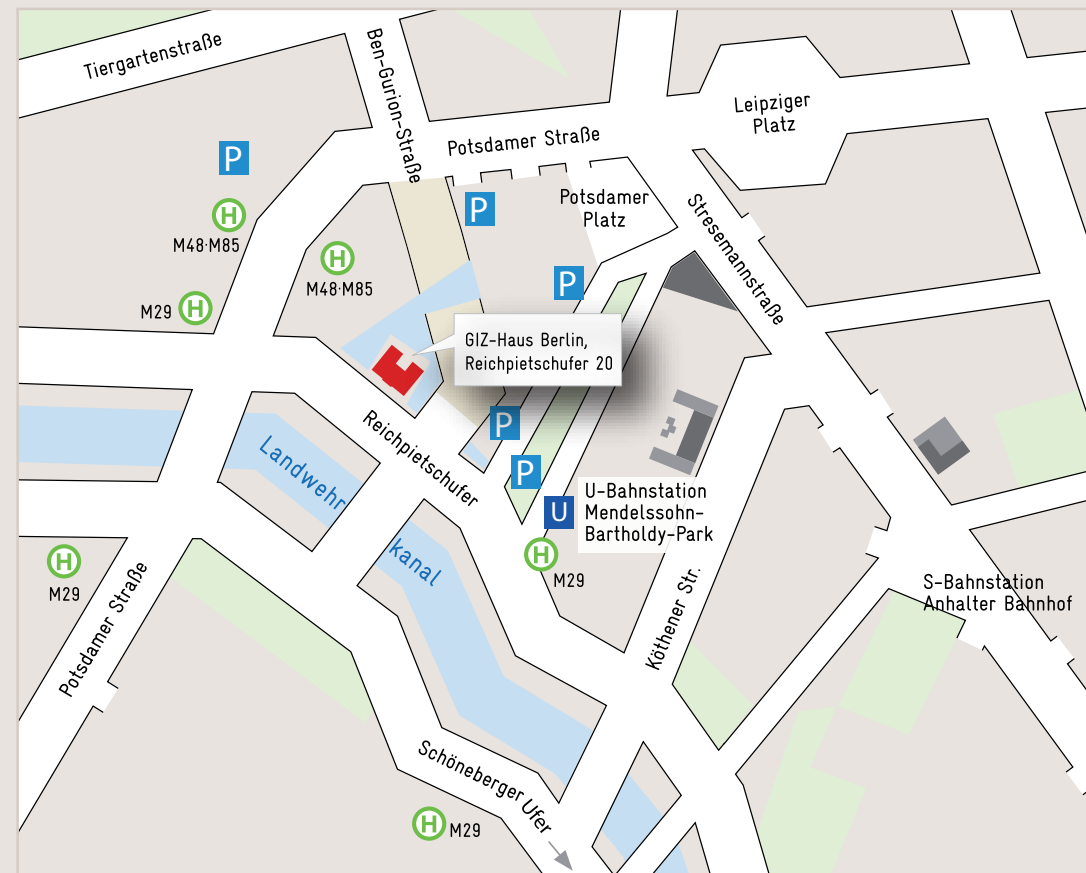
Gestalterische Konzeption und Layout:  
Martin Fritz Marketing Kommunikation GmbH  
[www.fritz-marketing.de](http://www.fritz-marketing.de)

Druck:  
Frotscher Druck GmbH  
[www.frotscher-druck.de](http://www.frotscher-druck.de)

Papier:  
Dmischlag: 300 g/qm MultiOffset h/frei weiß  
Innenanteil: 150 g/qm MultiOffset h/frei weiß  
certifiziert nachhaltiges Papier

Februar 2018

Bildnachweise:  
Thomas Ecke / GIZ (S. 8 links)  
[www.paulhahn.de](http://www.paulhahn.de) (S. 8 Mitte/rechts)  
Thomas Trutschel / photothek.net (Klappe, S. 15, S. 18)  
Stephan Röhl / GIZ (S. 12 Mitte/rechts)  
Jessica Lahdow / Vom Weggehen und Ankommen (S. 13, 14)  
Florian Bolk / GIZ (S. 22 Mitte)  
Alle weiteren GIZ-Repräsentanz Berlin



#### Anfahrt

Sie erreichen das GIZ-Haus am Reichpietschufer 20 fußläufig vom Potsdamer Platz (S-Bahn-, U-Bahn- und Bushaltestelle), der U-Bahn- und Bushaltestelle Mendelssohn-Bartholdy-Park sowie der Bushaltestelle Potsdamer Brücke.

Genauere Informationen zur Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln finden Sie unter [www.bvg.de](http://www.bvg.de).

#### Impressum

Herausgeber:  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:  
Bonn und Eschborn

Repräsentanz Berlin  
Reichpietschufer 20  
10785 Berlin

Verantwortlich:  
Karin Kortmann  
Leiterin der GIZ-Repräsentanz Berlin

T +49 30 726 14-0  
F +49 30 726 14-160  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Text und Redaktion:  
Marius Weist, GIZ

Gestalterische Konzeption und Layout:  
Martin Fritz Marketing Kommunikation GmbH  
[www.fritz-marketing.de](http://www.fritz-marketing.de)

Druck:  
Frotscher Druck GmbH  
[www.frotscher-druck.de](http://www.frotscher-druck.de)

Papier:  
Umschlag: 300 g/qm MultiOffset h/frei weiß  
Innenteil: 150 g/qm MultiOffset h/frei weiß  
zertifiziert nachhaltiges Papier

Februar 2018

Bildnachweise:  
Thomas Ecke / GIZ (S. 8 links)  
[www.paulhahn.de](http://www.paulhahn.de) (S. 8 Mitte/rechts)  
Thomas Trutschel / photothek.net (Klappe, S. 15, S. 18)  
Stephan Röhl / GIZ (S. 12 Mitte/rechts)  
Jessica Lahdow / Vom Weggehen und Ankommen (S. 13, 14)  
Florian Bolz / GIZ (S. 22 Mitte)  
Alle weiteren GIZ-Repräsentanz Berlin

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Repräsentanz Berlin  
Reichpietschufer 20  
10785 Berlin, Deutschland  
T +49 30 726 14-0  
F +49 30 726 14-160

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)